

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 227.

Donnerstag, den 8. Oktober 1925.

Einzelblatt: K 1400

Der geplante Mordanschlag gegen Reichsverweser Nikolaus v. Horthy.

Budapest, 7. Okt. Die königliche Kurie hat das vom Gerichtshof zweiter Instanz gegen den am 9. April in Budapest verhafteten Metallarbeiter Szaron wegen des gegen den Reichsverweser geplanten Mordanschlags verhängte Urteil, das auf zehn Jahre Zuchthaus lautet, bestätigt.

Standrechtliches Verfahren gegen die in Budapest verhafteten Kommunisten.

Budapest, 7. Okt. Gegen die in Haft befindlichen Kommunisten wird von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Verbrechens des Hochverrats und des Aufruhrs, mithin nach den Bestimmungen des standrechtlichen Verfahrens, durchgeführt werden.

Falls die standrechtliche Hauptverhandlung nicht innerhalb dreier Tage mit einem Urteil abgeschlossen werden kann, was mit Rücksicht auf das große Anlagematerial vorauszusehen ist, wird im Sinne des Gesetzes die Strafangelegenheit im ordentlichen Verfahren erledigt werden.

Der größte Teil der verhafteten Kommunisten, darunter auch der ehemalige Volkskommissar Rakosi, sind vorgestern in den Hungerstreik getreten, worauf die Gefängnisverwaltung einem Teil von ihnen künstlich Nahrung zuführen ließ. Gestern haben die Häftlinge den Hungerstreik wieder eingestellt.

Ermäßigung des Schweizer Bakvisums.

Basel, 7. Okt. Der Bundesrat hat beschlossen, die schweizerische Visumgebühr herabzusetzen. Vom 15. d. ab sind für einfache Visa und Rückreisvisa nur fünf Franken zu entrichten. Auch die Jahresvisumgebühr wurde um fünf Franken ermäßigt.

Kampf der Faschisten gegen die Freimaurer.

Rom, 7. Okt. Auf die Angriffe der Freimaurer, die dem faschistischen Parteisekretär Faracini vorwarfen, daß er selbst Freimaurer gewesen sei, haben die Faschisten mit einer allgemeinen Verfolgung der Freimaurer geantwortet. So drangen Sonntag die Faschisten in Florenz in Wohnungen, Geschäfte, Kanzleien, deren Besitzer Freimaurer sind, ein und verschleppten diese. Stellenweise kam es zu heftigen Zusammenstößen. Einem solchen ist der faschistische Sekretär Luparini zum Opfer gefallen. Die Faschisten nahmen Rache, zerstörten mehrere Wohnungen und Kanzleien und stachen einige ihrer Gegner nieder.

Auch in Rom kam es zu Zusammenstößen, wobei einige Verwundete am Plage blieben. Das Vereinslokal der sozialistischen Partei wurde in Brand gesteckt.

Geplantes kommunistisches Attentat gegen das rumänische Königspaar.

Bukarest, 7. Okt. In Nordbessarabien wurde, wie aus Jassy gemeldet wird, wieder eine kommunistische Organisation aufgedeckt. Zwölf Personen wurden verhaftet. Es sollen zahlreiche Bomben, Maschinengewehre mit Munition und Korrespondenzen mit russischen Sowjetbehörden beschlagnahmt worden sein. Aus den vorgefundenen Schriftstücken soll hervorgehen, daß ein Attentat auf das rumänische Königspaar geplant war, das am 11. d. anlässlich des Besuches des Königs in Jassy ausgeführt werden sollte.

Getreidekrach in Rumänien.

Bukarest, 7. Okt. Die Blätter melden den Ausbruch eines großen Getreidekrachs, der angeblich auf die Konfiskation von Rußland zurückzuführen ist. Die größten Getreidefirmen sind erschüttert und man befürchtet eine Reihe von Zusammenbrüchen, da die Unmöglichkeit besteht, das Getreide abzugeben, welches die Händler in großen Mengen zum Teil auch aus Ungarn bezogen haben.

Neue Krise in Griechenland.

Belgrad, 7. Okt. Wie aus Athen gemeldet wird, wurden auf Anordnung des Ministerpräsidenten General Pangalos der Führer der republikanischen Union Papanastasiu und einige oppositionelle Journalisten verhaftet. Papanastasiu, der die Regierung in der Presse beschuldigte, daß sie die militärische Diktatur einführen wolle, soll heute vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Der Ministerpräsident hat über ganz Griechenland den Kriegszustand verhängt. Sämtliche telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind mit Griechenland unterbrochen. Die Lage soll nach Belgrader Auffassung für das Kabinett Pangalos kritisch sein.

Locarno.

Oedenburg, 7. Oktober.

Mit der größten Spannung ist der Blick der ganzen Welt nach dem reisenden Gebirgsstädtchen am Lago Maggiore in der Schweiz, nach Locarno gerichtet, wo gegenwärtig die hochwichtige Sicherheitskonferenz von fünf Nationen stattfindet. Von dem Justizpalast, dem Sitz der Tagung, wehen die Flaggen der vertretenen Nationen. Friedlich schmiegen sich die wehenden Fahnen aneinander und ineinander. Einem herzlichen Kosen und Liebesgeräusch kommt es gleich. Deutschlands Fahne inmitten der französischen Trifolore und der holländischen ... Wer hätte dies noch vor nicht gar so langer Zeit für möglich gehalten? Und drinnen im Palaste selbst sitzt am Beratungstische inmitten der Vertreter der oben erwähnten Nationen auch Deutschland in voller Gleichberechtigung. Das Deutschland, das man noch vor nicht gar langer Zeit wie einen Ausfägigen behandelte, mit dem man jede Verührung aufs peinlichste mied und von jeder Beratung fernhielt. Ist das nicht ein untrügliches Zeichen der Morgendämmerung, der gar bald der Aufstieg der Sonne folgen muß. Jener Sonne, die für alle Völker den so oft betonten, so oft angestrebten, von Konferenz zu Konferenz so oft schon vertagten und vergeblich gesuchten endgültigen Frieden bringen soll. Muß daher nicht die Konferenz von Locarno schon mit Rücksicht auf diesen wichtigen Umstand der äußerlichen Versöhnung mit berechtigter Hoffnung und ganzer Freude begrüßt werden? Sollten wir nicht hoffen, daß der äußerlichen Versöhnung auch eine innerliche folgen wird?

Ja, es ist Tatsache: Die Konferenz von Locarno hat sich ein Ziel gesetzt, das ganz Europa von dem dumpfen Gefühl der Unsicherheit, der Angst vor der Zukunft befreien soll. Das Ziel des endgültigen Friedens in Europa.

Wird es ihr gelingen, dies Ziel zu erreichen? Diese bange Frage ist wohl das einzige, was uns Sorge bereitet. Deutschland soll in Locarno den Sicherheitspakt garantieren, den Sicherheitspakt im Westen. Die Vertreter Deutsch-

Locarno.

Locarno, 7. Okt. Gestern abend wurde nach der Sitzung der Konferenz folgendes offizielles Communiqué ausgegeben: „Die Konferenz versammelte sich heute am 6. Oktober um 4 Uhr 30 Min. zum zweitenmal und setzte das Studium des Vertragsentwurfes fort. Sie begann mit der Diskussion der Fragen, deren Prüfung der Freitagssitzung vorbehalten worden war. Ueber diese Fragen griff eine allgemeine Debatte Platz, welche Mittwoch, den 7. Oktober, 4 Uhr nachmittags, fortgesetzt werden wird.“

Beschließung von Letuan.

Paris, 7. Okt. Nach einer Meldung aus Langer wird die Stadt Letuan bereits seit acht Tagen von weittragenden Geschützen der Skabylen beschossen. Die Skabylen scheinen einen neuen Angriff gegen die Spanier vorzubereiten.

Die französisch-spanische Front hergestellt.

Paris, 7. Okt. Durch die Besetzung von Espah durch spanische Truppen ist die Verbindung zwischen den spanischen und den französischen Truppen hergestellt. Diese Nachricht hat im ganzen Lande großen Eindruck hervorgerufen.

Locarno.

Oedenburg, 7. Oktober.

Mit der größten Spannung ist der Blick der ganzen Welt nach dem reisenden Gebirgsstädtchen am Lago Maggiore in der Schweiz, nach Locarno gerichtet, wo gegenwärtig die hochwichtige Sicherheitskonferenz von fünf Nationen stattfindet. Von dem Justizpalast, dem Sitz der Tagung, wehen die Flaggen der vertretenen Nationen. Friedlich schmiegen sich die wehenden Fahnen aneinander und ineinander. Einem herzlichen Kosen und Liebesgeräusch kommt es gleich. Deutschlands Fahne inmitten der französischen Trifolore und der holländischen ... Wer hätte dies noch vor nicht gar so langer Zeit für möglich gehalten? Und drinnen im Palaste selbst sitzt am Beratungstische inmitten der Vertreter der oben erwähnten Nationen auch Deutschland in voller Gleichberechtigung. Das Deutschland, das man noch vor nicht gar langer Zeit wie einen Ausfägigen behandelte, mit dem man jede Verührung aufs peinlichste mied und von jeder Beratung fernhielt. Ist das nicht ein untrügliches Zeichen der Morgendämmerung, der gar bald der Aufstieg der Sonne folgen muß. Jener Sonne, die für alle Völker den so oft betonten, so oft angestrebten, von Konferenz zu Konferenz so oft schon vertagten und vergeblich gesuchten endgültigen Frieden bringen soll. Muß daher nicht die Konferenz von Locarno schon mit Rücksicht auf diesen wichtigen Umstand der äußerlichen Versöhnung mit berechtigter Hoffnung und ganzer Freude begrüßt werden? Sollten wir nicht hoffen, daß der äußerlichen Versöhnung auch eine innerliche folgen wird?

Ja, es ist Tatsache: Die Konferenz von Locarno hat sich ein Ziel gesetzt, das ganz Europa von dem dumpfen Gefühl der Unsicherheit, der Angst vor der Zukunft befreien soll. Das Ziel des endgültigen Friedens in Europa.

Wird es ihr gelingen, dies Ziel zu erreichen? Diese bange Frage ist wohl das einzige, was uns Sorge bereitet. Deutschland soll in Locarno den Sicherheitspakt garantieren, den Sicherheitspakt im Westen. Die Vertreter Deutsch-

lands sind gewillt dies zu tun. Es hat sich die große Mehrheit des deutschen Volkes mit dem Gedanken abgefunden, auf Elsass-Lothringen für immerwährende Zeiten zu verzichten.

Aber das gilt nicht auch für die Ostgrenze. Wenn man in diesem Punkte der Mentalität des deutschen Volkes nicht entgegenkommen könnte, so dürften sich die guten Vorbedingungen, unter denen die Konferenz von Locarno eröffnet wurde, als trügerisch erweisen. Es würde sich keine Regierung in Deutschland finden, die auf eine Regelung der Ostgrenze verzichten würde.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß wir einem Pessimismus das Wort reden wollten. Nein, gewiß nicht. Alle Zeichen sprechen lebhaft dafür, daß eine unsichtbare Macht nach einer Entscheidung in der europäischen Frage dringt. Die unsichtbare Macht, die jedem einzelnen der Vertreter mit Zentnerschwere auf dem Gemüte lastet und es ist dies nichts anderes, als das graue Gespenst der berechtigten Sorge, daß bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Zustände ein gänzlicher Zusammenbruch Europas unvermeidlich ist. Jeder der Teilnehmer spürt dies mit einer Gewißheit und Deutlichkeit, die keinen Aufschub, kein Verziehen und Probieren mehr zuläßt. Die Tage des ernstesten Handelns sind da, und in Locarno soll hiezu der Grundstein gelegt werden. Das ernste Wollen, diesen Grundstein zu legen, das aus den Worten Chamberlains, Briands, Stresemanns und Luthers herausfließt, dürfte für einen erfolgreichen Verlauf der wichtigen Konferenz die sicherste Gewähr bieten. Und ist dies geschehen, so ist der Grundstein gelegt. Der Grundstein für den Frieden Europas.

In Locarno soll also der Frieden Europas gesichert werden. Das ist heute das Lösungswort, das alle Vertreter auf den Lippen haben und gleichsam als ersten Gruß einander zurufen. Hat dieses Lösungswort auch in den Herzen Wurzel gefaßt. Wird auch das Herz wollen, was die Lippen reden?

Darum noch einmal die Frage: Wird es

Zur Firmung wünsche ich
mir nur
DiebestbekannteSchwerak.
Uhr
Mit einer schönen, netten
Kette,
Wie ich sie lange schon
gern hätte.
Und alles dann zusammen
g'nommen
Kostet nur hunderttausend
Kronen.
Schwerak Ferenc
Uhrmacher und Juwelier.
Sopron, Várkerület 15.

gelingen? Das große Werk, das viele, ach so viele mit ganzer Sehnsucht herbeiwünschen hüben und drüben. Daß es endlich einmal zur Gewißheit werde, was man bis jetzt nicht einbekennen wollte, nämlich, daß aus diesem Kriege keine Sieger und keine Besiegten hervorgegangen sind und die Schuld an dem Kriege nicht auf die Schultern eines einzelnen gewälzt werden kann und nicht gewälzt werden darf. Daß ein Zustand geschaffen werden muß, der die Möglichkeit eines neuen Zerwürfnisses ausschaltet. Wird man dies ernstlich wollen und den richtigen Weg dazu finden?

Und wir Ungarn? Was soll mit uns geschehen? Wird man von uns auch eine Sicherungszusage der Nord-, Ost-, Süd- und Westgrenzen verlangen? Oder aber haben wir in dieser Sache kein Wort mitzureden? Wann wird man auch uns einladen, um am konferenztische als Gleichberechtigte über unsere Grenzen zu verhandeln? Wo wäre dann unser Elsass-Lothringen, dem wir entsagen könnten...?

Vange, schwere Fragen, die wir arme, gedemütigte Ungarn heute nach Locarno senden. O, möchten diese den Weg dahin finden und den Vertretern der verschiedenen Nationen, die ja den Frieden so ehrlich wollen, wie Hammerschläge an das Gewissen pochen und ihnen kundtun, daß nach der Beratung mit Deutschland auch eine Beratung mit Ungarn folgen muß.

Firmung

Taschen-Uhren	v. K	70.000
Silber-Ketten	"	30.000
Nickel- u. Lederketten	"	10.000
Silber-Halskollern	"	18.000
mit Maria		aufwärts.
etc. etc.		

Gold-Ringe, 200 fein	v. K	50.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold	"	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G.	"	100.000
Gold-Halskollern, 14 K. G.	"	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G.	"	450.000
et. etc.		aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Käse, Salami, Sardinen, Konserven Karl Gillig gebratene Spanferkel.

u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler

Széchenyiplatz 17, Telephon 123

Jeden Mittwoch und Samstag

Wenn wir auch nur mehr ein kleines Volk sind, gering an der Zahl, die Ungerechtigkeit, die man dem armen Ungarn angetan hat, ist groß, unaussprechlich groß. Vieles ist an uns gut zu machen, wenn man den Frieden Europas ernstlich und aufrichtig will.

Wird in Locarno auch ein Wort zu unseren Gunsten fallen? Wird man daran denken, daß auch ein gedemütigtes, verstümmeltes Ungarn nach Gerechtigkeit schreit?

Wollswirtschaft

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.
Budapest, 6. Okt.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf		
Gold. Gulden 28.475	28.675	Frank. Francs 3295	3325		
Mark	16.877	17.013	Sokol	2103	2121
Dinar	1249	1263	Leva	517	523
Lei	388	344	Öst. Schill. 10.042	10.090	
Engl. Pfd. 345.500	346.500	Schweiz. Fr. 13.758	13.834		
Sire	2861	2881	Napoleon		
Dollar	71.940	71.660	Poln. Zloty 11.756	11.932	

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.
Wien, 6. Okt.

Woll	Warr	Woll	Warr		
U. R. 99.28	99.68	Sire	28.38	28.58	
Dollar	707.50	711.50	Aug. Kauf. 12.51	12.57	
Leva	5.06	5.14	Poln. M. 116.10	117.10	
Mark	168.20	168.80	Schw. Fr. 136.05	136.85	
Pf. Stiel. 34.22	34.38	Schweiz. R. 20.95	21.07		
Frank. Fr. 32.65	32.95	Bel.	3.33	3.56	
Gold. Guld. 283.00	285.00	Zür. Pfd.		-50	

Budapester Warenbörse.
Budapest, 6. Okt.

Weizen	342.500	bis	365.000	R ab Budapest
Roggen	245.000	bis	247.500	" "
Fruttergerste	260.000	bis	275.000	" "
Wraingerste	320.000	bis	360.000	" "
Reis	240.000	bis	260.000	" "
Silber	260.000	bis	275.000	" "
Wolle	280.000	bis	285.000	" "
Reps	600.000	bis	62.000	" "
Rieie	165.000	bis	170.000	" "

Büricher Anfangskurse.
Bürieh, 7. Okt.

Holland	208.40	Newport	518.68.50
Belgrad	9.19.00	Paris	24.00.00
Berlin	122.45.-	Prag	15.34.52
Budapest	3.50	Sofia	3.78.75
Breüffel	23.17.50	Wien	0.00 73.15.00
London	25.10.625	Warschau	87.00
Mailand	20.77.50	Budapest	0.03.72.55

Dedenburger Nachrichten

„Fried“ und „Versöhnung“.
Von Fried und Versöhnung fesselt die Welt, In Wirklichkeit ist's aber — Traurig bestellt.
Man sollt es nicht glauben, Wie schlecht die Welt ist: Fried und Versöhnung — Betrug ist und List.
Man predigt den Frieden Mit süßem Gesicht, Und zeigt dabei klüglich — Die Faust freilich nicht.
Die Faust, die heimtücklich Dem Wehrlosen drückt; Und heimlich noch mehrbet Der Glenden Not.
Aus „Mächten Lieb“ haben Die Braven und Frommen — Dem Armen den Rock Und 's Hemd weggenommen.
Und jetzt tut den Guten Der Mache so leid . . . So leid, daß man meint . . . Es ist — Aufrichtigkeit.
In Wirklichkeit aber — Ist alles nur Schein, Denn wirklich zu helfen — Fällt ihnen nicht ein.
So lange den Rock sie Und 's Hemd nicht hergeben, Stann man von Mächten Lieb Wahrlich nicht reden. —

Dedenburg, 7. Oktober.

Graf August Zichy gestorben. Wie aus Wien gemeldet wird, ist dort Sonntag der ehemalige Obersthofmeister, Ritter des Goldenen Vlieses, Geheimrat Graf August Zichy im 73. Lebensjahre verschieden.

Todesfälle. Am 5. Oktober verschieden im Elisabethspital: Anna Staniz im 27. und Frau Ida Haubner im 63. Lebensjahre.

Verlobung. Herr Johann Horvath, Beamter der Staatspolizei, hat sich mit Fräulein Karoline Vagler verlobt. Statt jeder besonderen Anzeige.

Aus der Gesellschaft. Der bayrische Prinz Franz ist von Sárvár, wo er sich längere Zeit aufhielt, nach Bayern zurückgereist.

Weidmännisches. Das Jagdrevier der Gemeinde Lövö, das bisher von dem Dedenburger Restaurateur Illiás gepachtet war, wurde vergangenen Sonntag an den Grafen Széchenyi aus Horpács um den Betrag von 1700 Goldkronen pro Jahr verpachtet.

Autounfall auf der Rechniger Landstraße. Graf Nikolaus Széchenyi fuhr Sonntag nachmittags mit dem Luxusauto der Gräfin Witwe Julius Erdödy von Notenturm a. d. Pinka gegen Szombathely. In seiner Begleitung befand sich der Arzt Dr. Alexander Varasdy. Den Wagen führte der Chauffeur der Gräfin Erdödy. Auf der Rechniger Landstraße, einige hundert Meter von der Gemeinde Turin (Torony), gewahrte plötzlich der Chauffeur vor sich ein Gespann, dessen Pferde vor dem herannahenden Auto scheuten und den Wagen, der mit Prügelholz beladen war, umwarfen. Einige Räder fielen auf das Auto und zertrümmerten die Windscheibe. Der Chauffeur versuchte einen Zusammenstoß mit dem Pferdegespann zu vermeiden, brachte das Auto rasch zum Stehen und lenkte das Auto nach rückwärts, jedoch so scharf, daß dasselbe an einen Baum anfuhr und der Chauffeur in weitem Bogen aus dem Sitz geschleudert wurde. Graf Széchenyi, der neben dem Chauffeur saß, fiel an die zertrümmerte Glasscheibe und erlitt im Gesichte eine Verletzung. Dr. Alexander Varasdy trug an beiden Händen Verletzungen davon. Das Auto wurde durch den Anprall an den Baum stark beschädigt. Kurz darauf kam aus Szombathely ein Kaufmann mit einem Kraftwagen vorbei, der die drei Verunglückten ins Szombathelyer Spital brachte. Ihre Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Die Kommission für Volksbildungskurse im Dedenburger Bezirk hält Freitag, den 9. d. M., 11 Uhr vormittags im Extrazimmer des Gasthauses „Zum Osterhazy“ (Pöschyngasse) eine Sitzung ab, in welcher das Vortragsprogramm für das Jahr 1925/26 besprochen wird.

Pferderennen in Keszthely. Der Herrenreiterverein des Zalaer und des Somogyer Komitats veranstaltet am 20. Oktober in Keszthely ein Pferderennen.

Kirchliches. Für das Seelenheil der 13 Arader Märtyrer wurden gestern in allen Dedenburger Kirchen Gottesdienste abgehalten, denen auch die Spitzen der Behörden beiwohnten. Am 9 Uhr vormittags las Domherr Koloman Papp in der Stadtpfarrkirche eine Messe, welcher außer vielen Gläubigen Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler und Magistratsrat Dr. Stefan Farkas beiwohnten. In der evang. Kirche wurde um halb 10 Uhr vormittags ein Gottesdienst abgehalten, bei welcher Gelegenheit Pfarrer Stefan Pötschacher für die Arader Märtyrer ein Gebet verrichtete. Dem Gottesdienste wohnten außer der evang. Schuljugend seitens der Stadt Vizebürgermeister Dr. Schindler und Magistratsrat Dr. Franz Schmidt bei. Im Tempel der Neologen fand um halb 11 Uhr vormittags ein Gottesdienst statt, in dessen Verlauf Oberabbinder Dr. Max Pollák eine sinnvolle, schöne Rede hielt. Die Stadt wurde bei diesem Gottesdienste durch Magistratsrat Dr. Béla v. Vághy und Vizeotar Dr. Béla Geisler vertreten.

Schaffer. Jeweller, Neustiftgasse Nr. 1 zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt
Uebersiedlung
auf Grabenrunde 123
erst im Monate
November.

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10. 5377

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Erstrangiger engl. - französischer Damen-Modedalon HANZEL für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Kund Tófor Grabenrunde 42
Gegründet 1800 Lederniederlage 7938 Gegründet 1800

Copyright by „Dedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Kinder des Helios.
Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.
Von Camillo Morgan.
(37. Fortsetzung.)

„Ich will Ihnen offen gestehen, Herr Grünhut, daß mich die Sache ebenfalls sehr interessiert!“ entschloß sich Ralph, dem Alten unumwunden einzubekennen. „Und zwar deshalb, weil ich in einem Hause verkehre, in dem sich der Prinz um die Hand der einzigen Tochter bewarbt, allerdings ohne Erfolg, da sie ihn abwies!“

„Ich weiß auch recht gut, lieber Herr, um welche Familie es sich handelt!“ lächelte Grünhut verschmitzt. „Wir Geldvermittler erkundigen uns ja stets sehr genau um alles Tun und Lassen unserer Herren Klienten! So erfuhr ich dann auch, daß es die Familie des Millionärs Schweiger war, aus der er sich eine Millionenbraut zu holen gedachte. Hatte er doch nur so lange Kredit, als es hieß, daß diese Heirat eine beschlossene Sache und nur mehr eine Frage der Zeit sei.“

„Fräulein von Schweiger hat eine phänomenale, prächtige Stimme!“ mengte sich Judith in das Gespräch.

„Woher wissen Sie das?“ fragte Ralph sehr erstaunt.

„Vedor ich ans Konservatorium kam, an dem ich mich gegenwärtig für die Oper ausbilde, nahm ich Unterricht bei einer Gesangsmeisterin, die auch dem Fräulein von

Schweiger Gesangsstunden gab. Diese Gesangslehrerin hat allen ihren Schülerinnen oftmals davon erzählt und ihnen Fräulein von Schweiger stets als leuchtendes Vorbild empfohlen, wobei sie jedesmal sagte, Fräulein von Schweiger trage einen wahren Schatz in der Kehle und hätte begründete Aussicht, einmal eine der größten und berühmtesten Sängerinnen aller Zeiten zu werden, wenn nicht ihr Reichtum und ihre soziale Stellung sie davon abhalten würden, sich der Bühne zu widmen!“ erwiderte Judith und empfing dafür aus den Augen Ralphs einen dankbaren Blick, denn es freute ihn sehr, so viel Lob über seine kleine Ellen zu hören.

Dann aber machte sich Ralph zum Gehen bereit, richtete jedoch zuvor noch an Judith die freundlichen Worte: „Ich hoffe auch Ihre Gesangskunst einmal bewundern zu können, mein Fräulein! Vielleicht morgen schon, da ich die Absicht habe, morgen gegen 3 Uhr nachmittags Ihren Herrn Papa zu besuchen. Sind Sie um diese Stunde zu Hause, Herr Grünhut?“ wandte er sich hierauf fragend an diesen.

„Für Sie immer, mein lieber Herr!“ entgegnete Grünhut mit Wärme, worauf Ralph die Wohnung des Agenten und seiner Tochter verließ, von heißen Dankesworten beider begleitet.

„Wie wunderbar doch das Walten der Voriebung ist!“ sagte Ralph zu sich auf der Straße. „Läßt mich heute auf der Eisenbahn diese neue Bekanntschaft machen, um hinter ein Geheimnis zu kommen, das sonst vielleicht niemals aufgedeckt worden wäre!“

Siebentes Kapitel.

Erwartungsvoll begab sich Ralph am nächsten Tage zur festgesetzten Stunde zu Grünhut. Er fand ihn allein zu Hause, da Judith von einem Ausgange noch nicht zurückgekehrt war.

„Nun, wie geht es Ihnen, Herr Grünhut? Wie ich sehe, schon besser! Die kleine Wundwunde an der Stirne ist schon verharbt und das Auftreten mit dem in Mitleidenschaft gezogenen Fuße scheint Ihnen auch keine Schmerzen mehr zu bereiten, denn Sie hinken fast gar nicht mehr!“ sagte Ralph.

„Das habe ich meiner Tochter zu danken,“ versetzte Grünhut. „Das gute Kind hat mir die ganze Nacht Umschläge auf den schmerzenden Knöchel gemacht, so daß er mir beinahe gar nicht mehr weh tut. Aber zur Sache, die Sie interessiert, mein lieber Herr Doktor! János, der frühere Kammerdiener des Prinzen, fand sich gestern wirklich noch bei mir ein und machte mir eine Mitteilung, die mich mit großer Beforgnis um den armen Herrn von Schweiger erfüllt! Ich fürchte sehr, daß er um sein ganzes Vermögen geprellt worden ist!“

Ralph zuckte bei diesen Worten Grünhuts schmerzlich zusammen; so hatte ihn die auf der Eisenbahnfahrt von Moosbad nach Wien blyartig in ihm aufgestiegene Vermutung, der Umschwung in den Finanzen des Prinzen Alfred könne mit Schweigers brasilianischem Unternehmen zusammenhängen, doch nicht getäuscht!

„Am Gotteswillen, Grünhut! Lassen Sie mich alles wissen, was Sie erfahren!“ rief er in höchster Bestürzung.

(Fortsetzung folgt.)

Taschen-, Wecker- und Pendeluhren, Eheringe, ISIDOR KOTH
Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

1100 Firmlinge in Oedenburg.

Wie uns Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp mitteilt, werden Sonntag, den 11. Oktober, durch Bischof Anton Jettser 1100 Oedenburger Kinder gefirmt werden.

Der Munizipalausschuß des Komitats hält Mittwoch, den 14. Oktober, 10 Uhr vormittags, im Saale des Komitathauses eine ordentliche Generalversammlung ab.

Schöne Herbsttage. Goldener Sonnenschein aus dem sanftblauen Himmel strahlend, lockt noch zum Besuche der Täler und Höhen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Die Entschleunigung der Fahrt. Die Entscheidung wird der Diözesanbischof in den nächsten Tagen fällen.

Ein schwachbesetzter Pferdemarkt.

Montag wurde in Oedenburg ein Pferdemarkt abgehalten, auf dem nur 116 Tiere aufgetrieben worden waren.

Von 40.000 Kronen aufwärts Firmungs-Gebetbücher in Weiß und in feinsten Ledereinbänden zu haben bei Anton Grießler, Buchhandlung, neben dem Ursulinerinnen-Kloster.

Rabdiebstahl. Dem Oedenburger Einwohner Leonhard Rottensteiner wurde gestern abends von einem unbekannten Täter ein Fahrrad, welches er vor dem Gasthaus Rußbaumer (Betzöfplatz) an die Wand stellte, entwendet.

Die Szombathelyer Gewerbetreibenden, die in der Oedenburger Gewerbechau Erzeugnisse ausstellten, hielten dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher sie den Beschluß erbrachten, die von der Jury zuerkannten Preise zurückzuweisen.

Selbstmordversuch einer Oedenburger Schauspielerin. Die dramatische Schauspielerin des Oedenburger Theaterensembles Jca Bánhegyi wollte Montag früh in einem Zimmer des Hotels „Pannonia“ Selbstmord durch Erhängen verüben.

Beschlagnahme Damenwäsche. Von zwei Szombathelyer Damen, welche vergangenen Sonntag mit dem Wiener Schnellzug von Oedenburg nach Ungarn fuhren, beschlagnahmte die Zollbehörde verschiedene Wäschestücke, welche die Damen bereits auf dem Leibe hatten.

Die wertvollen Bücher. Vor einigen Wochen erschien in unserer Stadt ein junger gutgekleideter Mann, der sich als Agent der Budapester Buchhandlung Néva vorstellte.

Die Naturfreunde machen Sonntag, den 11. d. M., einen Ausflug nach Landssee. Abfahrt mittels Raaberbahn um 9/4 Uhr früh. Führer: Suchomel.

Enthastet. Die Oedenburger Polizei hat den 16-jährigen Samuel Schmid, der vergangenen Sonntag seinen Freund, den 16-jährigen Wirtschaftsbürgersohn Paul Zeberer nach einem Wortwechsel mit einem Taschenmesser in den Bauch gestochen hatte und deshalb in Haft genommen wurde, gestern enthaftet.

Ersatz-Fahrmarkt in Fertöbentmisklos. Am 12. Oktober findet in der Gemeinde Fertöbentmisklos ein Ersatz-Fahrmarkt statt.

Blutige Rauferei. In einem Gasthause der Gemeinde Bityéd (Komitat Oedenburg) gerieten die Burtschen Alexander Molnár und Paul Lóth wegen der Zigeunermusik in einen Wortwechsel, der in eine Rauferei ausartete.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Die wertvollen Bücher.

Vor einigen Wochen erschien in unserer Stadt ein junger gutgekleideter Mann, der sich als Agent der Budapester Buchhandlung Néva vorstellte.

Die Naturfreunde machen Sonntag, den 11. d. M., einen Ausflug nach Landssee.

Enthastet. Die Oedenburger Polizei hat den 16-jährigen Samuel Schmid, der vergangenen Sonntag seinen Freund, den 16-jährigen Wirtschaftsbürgersohn Paul Zeberer nach einem Wortwechsel mit einem Taschenmesser in den Bauch gestochen hatte und deshalb in Haft genommen wurde, gestern enthaftet.

Ersatz-Fahrmarkt in Fertöbentmisklos. Am 12. Oktober findet in der Gemeinde Fertöbentmisklos ein Ersatz-Fahrmarkt statt.

Blutige Rauferei. In einem Gasthause der Gemeinde Bityéd (Komitat Oedenburg) gerieten die Burtschen Alexander Molnár und Paul Lóth wegen der Zigeunermusik in einen Wortwechsel, der in eine Rauferei ausartete.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Az új típusú PUCH 175 cm-es motorkerékpár GYŐZ és több mint egy perccel javítja meg kategóriájának rekordját. 59 km-es átlagsebességet ér el a Svábhegyre. Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 9.

Anmeldung der heurigen Weinfestung.

Oedenburg, 7. Okt.

Im Sinne der auf Grund des G.-M. XXXIII, § 3, vom Jahre 1923 herausgegebenen Verordnung Z. 121.000/923 wird die Bemessung und Einhebung der Weinverzehrungssteuer wie folgt bestimmt:

a) Der Zeitpunkt, bis zu welchem der Weinmost die Gärung beendet haben soll, wird auf den 10. November 1925 festgesetzt.

b) Die Verzehrungssteuerpflichtigen werden aufgefordert, die heurige Weinfestung sofort nach dem Pressen, spätestens aber bis 10. November 1925 unbedingt (sei die Festung Maische, Most oder Wein) dem Verzehrungssteueramte zuverläßig und genau anzumelden und vom 11. November an nach dem Tarifsätze erster Klasse für Wein zu versteuern.

Die Einbringung von Maische, Most oder Wein in die Stadt ist bei der Mautlinie anzumelden und hat nach dieser Anmeldung jeder diesbezügliche Transport unter Aufsicht des städt. Verzehrungssteueramtes zu geschehen.

c) Der Abfall wird: 1. durch Verdunstung (Stift) für 12 Monate mit zwei Liter, 2. vom ungenießbaren Lager mit fünf Liter per Hektoliter festgesetzt, wobei bemerkt wird, daß die Abrechnung nach dem wirklichen Abfalle zu geschehen hat und die obigen Sätze nur als Maximalziffern zu betrachten sind.

Unlänglich der Kellerrevisionen vorgefundener, dem städtischen Verzehrungssteueramte nicht gemeldeter Wein, Weinmost oder Maische, wird als unangemeldet eingebracht betrachtet und der Besitzer dem Strafverfahren unterzogen.

Die Verzehrungssteuerpflichtigen werden bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht, daß sie jede vorzunehmende Transportierung des Weines von einem Lokale in das andere, ferner jede Uebergabe (Verkauf, Tausch usw.) des Weines in dieser Stadt oder die Ausfuhr des Weines aus der Stadt sechs Stunden vor der Ausföhrung dem Verzehrungssteueramte melden müssen, da sie nach dem bei der Revision konstatierten Abgang die Verzehrungssteuer zu entrichten haben.

Die Anmeldung der heurigen Weinfestung wird vom 20. Oktober bis 10. November l. J. von 3—5 Uhr nachmittags im städt. Verzehrungssteueramte entgegengenommen.

Radwettrennen des „Sempronia“ um die Vereinsmeisterschaft 1925.

Sieger: Josef Winkler d. J. Oedenburg, 7. Oktober.

An dem Radwettrennen um die Vereinsmeisterschaft 1925, welches der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ Sonntag nachmittags auf der Wiener Landstraße veranstaltete, nahmen 11 Radfahrer teil.

Einige Radfahrer stellten sich jedoch mit derart schlecht adjustierten Fahrrädern in den Kampf, daß dieser schon im voraus aussichtslos war. Einzelne kannten auch die Wegrichtung nicht, so daß sie auf eine falsche Straße gerieten.

Der Start erfolgte um 1 Uhr nachmittags in Lagenburg. Die Teilnehmer wur-

Grosser Preissturz in der Parfumerie Galatik, Széchenyiplatz 20, Tel. 353. Die Verkaufspreise obiger Firma sind so billig, dass jedermann die Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums, Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen. — Spezial Damenfrisier-, Kopfwäsche, Manikur-, Pedikur-, Gesichtsdampf-, Massagealton.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte Julius Lang, Dampfsägewerk Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse. Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Flechtstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken. Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

den von den Startern: Andreas Graf, Ludwig Felber, Julius Münich und Willy Mandl in der Zwischenzeit von 5-5 Minuten abgelassen. Von Losenburg bis zur ungarischen Grenze verfahren die Mitglieder burgenländischer und Wiener-Neustädter Radfahrervereine die Straßenkontrollen, während den ärztlichen Dienst die beiden Oedenburger Vereinsärzte Dr. Richard Söllös und Dr. A. Engel auf ihren Motorrädern versehen.

Josef Winkler schlug gleich bei Beginn des Rennens ein schönes Tempo ein und behielt bis zum Ziel gleich gute Form. Der Meisterfahrer des „Sempronia“ Julius Bauer erlitt bereits nach einer Strecke von fünf Kilometern den ersten Raddefekt, der sich später oft wiederholte, so daß Bauer recht spät durchs Ziel lief. Sein Bruder Josef, der eine große Strecke führte, erlitt in der Nähe des Ziels einen schweren Raddefekt, welcher sich nicht mehr beheben ließ. Josef Bauer nahm darum kurz entschlossen das Rad auf den Rücken und eilte zu Fuß durchs Ziel. Als ein vorzüglicher Fahrer entpuppte sich Ladislav Kovács, der die 68 Kilometer in 2 Stunden, 14 Minuten und 3 Sekunden zurücklegte, obwohl er auf österreichischem Boden auf eine falsche Straße kam und umkehren mußte, außerdem einen Raddefekt hatte und jedesmal pumpen mußte. Anton Müller, ein Senior des „Sempronia“, nahm an dem Rennen gleichfalls teil und erzielte — obwohl er bei Wimperung einen Wadenkrampf bekam — eine schöne Zeit. (2:39:55.) Alfons Ohren, der Sohn des Direktors der Oedenburger Eisengießerei A. Ohren, der außer Konkurrenz an dem Radwettrennen teilnahm und auf österreichischem Boden glänzende Form zeigte, erlitt beim ungarischen Zollhaus einen Kettenbruch und mußte den Kampf aufgeben. Der Radfahrer Pummer geriet auf eine falsche Straße. Als er dies gewahr wurde, gab er den Kampf auf, bestieg in Oesterreich die Eisenbahn und fuhr nachhause.

Die Teilnehmer an dem Radwettrennen klagten allgemein wegen der schlechten Straßen. Von Klingenbach bis zur „Güter-Straße“ ist die Straße so ausgefahren, daß ein Passieren mit Lebensgefahr verbunden ist. Auch andere Strecken sind geschottert und für den Radfahrersport ungeeignet. Joltán Binder, Ladislav Kovács und Anton Süß sind infolge der schlechten Straße auch gestürzt, zum Glück kamen sie alle drei mit leichten Hautabwühlungen davon.

Am Wiener-Tor, wo das Ziel war, hatten sich außer einer großen Menschenmenge auch die Stopper Franz Schwärz, Alfred Zwintz, Karl Hintz und Alexander Schiff eingefunden, die mit großer Spannung das Eintreffen der Teilnehmer an dem Radwettrennen erwarteten. Die ersten Teilnehmer, die eintrafen (es war nach halb 4 Uhr nachmittags), wurden mit stürmischen „Glückwünschen“ empfangen.

Den Sieg im Rennen gewann Josef Winkler jun., der die 68 Kilometer in der kürzesten Zeit zurücklegte (2 Stunden, 6 Minuten und 12 Sekunden). In Konkurrenz erreichten ferner Preise: Ladislav Kovács, Joltán Binder, Willy Binder, Anton Müller und Josef Bauer. Außer Konkurrenz erhielten Preise: Julius Münich, Anton Süß und Alfons Ohren.

Die Preisverteilung erfolgte Sonntag abends im Vereinslokale (Gasthaus Tiwald) in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten Karl Hintz, des Direktors der Viehmarktstraße Josef Winkler sen. und vieler Damen. Obmann des Vergütungskomitees Willy Mandl richtete an die Teilnehmer an dem Radwettrennen eine Ansprache, in welcher er ihnen für ihre schönen Leistungen die vollste Anerkennung aussprach und überreichte sodann die Silbermedaillen, welche Fräulein Gizzi Egedy den Siegern auf die Brust besteckte.

Josef Winkler erhielt außer der großen Silbermedaille ein schön gesticktes Band, das von Meistermeister Gustav Bauer für den Sieger im Vereinsmeisterschaftsrennen 1925 gespendet wurde.

Während der kameradschaftlichen Zusammenkunft wurde dem Rastler M. Grandl, der seine Stelle bereits seit 37 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit verleiht, ein wertvolles Ehrengeld überreicht. — Allen, die am Arrangement des Rennens teilgenommen haben, wurde am Schluß Dank gesagt, und auch der „Oedenburger Zeitung“, die das Publikum über das Rennen stets am Laufenden hielt.

Radwettrennen in Szombathely. Die Radfahrerabteilung des Sz.M. veranstaltete Sonntag nachmittags ein Radwettrennen, das folgende Resultate zu verzeichnen hatte: I. Hauptrennen, 20 Kilometer. 1. Josef Kovács. Zeit: 34 Minuten, 42 Sekunden. 2. Josef Schäfer. 3. Ludwig Ernst. II. Seniorenrennen, 10 Kilometer. 1. Josef Ernst. Zeit: 19:08. 2. Johann Barga. 3. Anton Mikula. III. Jagdrennen, 8 Kilometer. 1. Josef Kovács. Zeit: 15:12. IV. Trostrennen, 2 Kilometer. 1. Franz Szoldos. Zeit: 3:27. 2. Stefan Pinter. 3. Stefan Janzso.

Bühne und Kunst.

„Die Gefangenschaft Franz Rákóczi II.“

Anlässlich der Feier des 6. Oktobers ging gestern abends Szilgietis schon etwas veraltetes Schauspiel in Szene. Der patriotische Pathos des Stückes gab einigen Schauspielern Gelegenheit zu wirkungsvoller dramatischer Deklamation. In der Rolle Franz Rákóczi bewies Karl Kovács abermals seine künstlerische Tüchtigkeit. Er, sowie Frau Burányi hatten in den hochgespannten dramatischen Szenen einen ehrlichen Erfolg. Auch Franz Deák gestaltete die edle Figur Ferencovis mit Verve und Marianne Gáspár war als Amalthea sehr gut. Der Vater Knittelus des Franz Nagy war wieder eine prächtige Charakterfigur dieses erstklassigen Schauspielers.

Schade, daß die willkürliche Verkürzung und einige Regiefehler, sowie die teilweise verfehlte Rollenverteilung den Schluß des Stückes nachteilig beeinflussten. Man ging mit sehr gemäßigten Gefühlen nachhause.

Für Samstag nachmittags ist Szilgietis Schauspiel aus Jugendvorstellung auf den Spielplan gelegt. Man vergesse nicht: „Für die Jugend nur das Beste!“

„Ezüst sirály“. In dieser Operette, welche heute abends zur Aufführung gelangt, wird Teréz Kovács nach mehrtägiger Krankheit wieder auftreten, und zwar in einer Rolle, in der sie sich dem Oedenburger Publikum als Primadonna vorstellen kann. Aufzutreten werden außerdem: Wilma Droß, Frau Pusztai, Tarnay, Buday, Franz Deák und Emerich Nagy.

Paula Csányi wird Donnerstag abends in dem sensationellen Lustspielschlager „Déliabáb“ (Fata Morgana) von Ernst Wejda zum zweitenmal auf der Oedenburger Bühne gastieren. Mitwirken werden außerdem Marianne Gáspár, Frau Pusztai, Frau Burányi, Kovács, Szántó und Franz Deák.

Freitag, Samstag und Sonntag: Als Novität die bekannte Operette von Robert Stolz: „Mábi“ (Huncut a lány).

Samstag nachmittags halb 4 Uhr gelangt als Jugendvorstellung das Schauspiel „II. Rákóczy Ferenc fogsága“ zur Aufführung. Stark herabgesetzte Preise! Barterre: 10.000 K., Erker: 8.000 K., Stuhlplatz auf der Galerie: 6.000 K., eine Barterre-Loge (für 5 Personen): 50.000 K., am ersten Stock: 40.000 K., Stuhlplatz: 4.000 bis 6.000 K. Karten können in Gruppen bei der Tageskassa gelöst werden.

Wochenplan.

Mittwoch, den 7. Oktober: „Ezüst sirály“, Operette.

Donnerstag, den 8. Oktober: „Déliabáb“, Lustspiel.

Freitag, den 9. Oktober: „Huncut a lány“, Operettenensemble.

Samstag, den 10. Oktober: „Huncut a lány“, Operette.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **H. Wolff**.

Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

Fässer zu verkaufen.

Freitag, den 9. Oktober l. J., vormittags 11 Uhr, findet im Hofe des Hauses **Spitalstraße Nr. 2** der Lizitationsweise Verkauf von seit zwei Jahren im Gebrauch stehenden prima Steinerischen Fässern statt. Rauminhalt der Fässer: 2470, 1450, 723 und 6 Stück zu 250 bis 400 Liter.

Auf nüchternem Magen sichert das weltberühmte **Schmidthauer Igmándi Bitterwasser** guten Appetit, allgemeines Wohlbefinden und Arbeitsfreudigkeit.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

Maschinen, sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschneider, Häcksler, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.

Eisenwaren: Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc.

Seilerwaren aller Art, Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.

Gute Bedienung, solide Preise.

Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im **Ratenzahlungs-Warenhaus**

IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Nähmaschinen für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.

Knopfpresen und Zugehör

PICK

Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Schlafzimmermöbel mit Matratzen und Einsätzen, sind **billig zu verkaufen.**

Glandorffergasse 21, erster Stod.

Zu besichtigen von 9-12 Uhr vormittags und 4-6 Uhr nachmittags.

Als passendste 7310

Firmungsgeschenke

empfehlen sein reich assortiertes Lager an **katholischen Gebetbüchern** mit oberhirtlicher Approbation in **ungarischer, deutscher und kroatischer Sprache.**

Gottfried Monsberger
Papierhändler
Sopron, Grabenrunde 77

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein
Johann Schöll, Neustiftgasse 18

Alter Rotwein
Lorenz Graß, Preßburgerstr. 28

Alter Rotwein
Ferdinand Pohl, Fischergasse 17

Kleiner Anzeiger.

Stellengesuche

Gewesene Herrschaftsköchin sucht Posten als **Aus-hilfe.** Näheres Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 860

Unterricht

Deutsche Dame erteilt Unterricht in deutscher Sprache, deutscher Stenographie und Buchhaltung. Adresse: Csetesonyi Anna, Sonneveldgasse 1, erster Stod. 7418

Bioskop-PROGRAMM

Vom 7. bis 8. Oktober:

Die Macht der Liebe.
Romantische Geschichte in 6 Akten. Hauptdarsteller: Norma Talmadge.

Der Lausbub
Ein besonders gelungener Jackie Coogan-Film, würdig in jedes Programm angenommen zu werden. Vollständig neue Filmkopie. Für die Jugend erlaubt. Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Vom 8. bis 9. Oktober:

Hygiene der Ehe.
Ein Aufklärungsfilm. Nur für Erwachsene in separaten Frauen- und Männerveranstaltungen. Beginn der Vorstellungen für Frauen: 6, 1/8 Uhr, für Männer: 1/7, 2/9 Uhr.

Kaufmännisch gebildete Kanzlei-Hilfskraft gesucht.

Offerte an die Verwaltung dieses Blattes, Deakplatz 56, erbeten.

Firmungsuhren

gut und billig mit Garantie zu haben bei

Hans Freiler, Uhrmacher
Sopron, Neustiftgasse Nr. 8

Verpachtung.

Zwei **Burgerfeld-Aecker** zirka 2-3 Joch, ein **Beldes-Acker** 1 1/4 Joch, zwei **Potzmann-Aecker** 1 1/2 und 1/2 Joch, bisher von Direktor Stodolni gepachtet, ein **Sutten-Acker** 1 1/4 Joch, bisher von Franz Wehofer gepachtet, eine **Tiefwiese** 1 1/4 Joch gross, werden

Sonntag, den 11. Oktober nachmittags 3 Uhr

im Hause **Rákóczigasse Nr. 9** auf drei, eventuell sechs Jahre **lizitando verpachtet.**